

Partnersuche

Welche Veränderungen brachte das Internet?

(Franquinet, K. / Gleiß, L. / Schüll, A.-L. 2011)

Auszug aus dem Interview mit Dr. Maren R. Stephan

5.2.4 Interview mit Frau Dr. Maren R. Stephan

A: Wie lange arbeiten Sie schon als Paartherapeutin?

S: Seit circa sechs Jahren.

A: Wissen Sie, wie sich die Internetuser im Internet verhalten? Sprechen ihre Klienten darüber oder haben Sie damit nichts zu tun?

S: Die Meisten, die zur Singleberatung kommen, haben durchaus schon Erfahrungen im Internet gesammelt und haben eine ganze Odyssee hinter sich. Die Meisten haben relativ viel versucht, bevor sie sich wirklich an persönliche Unterstützung wenden. Sie haben unter anderem Singlebörsen getestet, waren in verschiedenen Chats und haben sich auch mit sehr vielen Leuten getroffen. Es wird auch zum Beispiel bei Parship gesucht, denn die machen viel Werbung. Deswegen ist Parship auch oft bei den Online-Singlebörsen dabei, die getestet wurden. Meistens fängt man mit den kostenlosen Plattformen an, dann geht es über die kostengünstigeren, zu den gängigen, sehr bekannten.

A: Wenn Ihre Klienten keinen Erfolg haben, bei ihrer Partnersuche im Internet, oder Probleme, dann wenden sie sich an Sie?

S: Genau, ich bin meistens nicht die erste Instanz. Wenn sie kommen, sind sie meistens schon frustriert, etwas entmutigt und hoffnungslos.

A: Sind die Beziehungen anders, wenn der erste Kontakt über das Internet stattgefunden hat? Oder kommt das auf die Person an?

S: Ja, das kommt auf die Person an. Die Beziehungen sind in sofern anders, dass es Beziehungen auf Distanz sind, da die Leute von weiter weg kommen. Sie wohnen meistens entfernter, was aber nicht heißt, dass es bei anders angefangenen Beziehungen nicht so ist. Man kann auch sehen, dass berufliche Mobilität gefragt ist. Durch Urlaub gibt es mittlerweile Beziehungen im Ausland: Polen, Ukraine, Tschechien und so weiter. Seltener, aber das gibt es auch. Es ist vielleicht sogar ein Tick internationaler geworden für manche Menschen, auch für diejenigen, die beruflich nicht international aufgestellt sind. Wenn sich Menschen so kennen lernen, ist es nicht sicher, ob die Person aktiv auf der Suche ist. Die ersten paar Treffen, die über das Internet arrangiert sind, sind dadurch geprägt, dass es zielgerichtete Treffen sind. Man trifft sich nicht einfach so, sondern man hat ein Ziel, den anderen sozusagen abzuchecken. Womöglich könnte derjenige ein potentieller Partner sein.

A: Gibt es einen Unterschied im Beziehungsverlauf, wenn man sich in einer Bar kennenlernt oder wenn man sich über das Internet kennenlernt?

S: Nein, nicht wirklich. Das hängt davon ab, was die Individuen mitbringen, welche Absichten, welche Hintergründe, welche Bedürfnisse. Wie gesagt die ersten paar Treffen verlaufen schon anders: zielgerichtet, weniger locker. Es kommt auch darauf an wie professionell jemand bei der Partnersuche über das Internet ist. Leute, die das schon jahrelang machen, die schon viel gededet haben, die auch Beziehungen über das Internet hatten, die sind sehr professionell und haben für jemanden auf der anderen Seite, der noch nicht so professionell ist, etwas unangenehmes. Weil man dann oft das Gefühl kriegen kann, eine Nummer zu sein.

A: Denken Sie die Beziehung ist von kürzerer Dauer, wenn man über das Internet so leicht Partner suchen kann?

S: Ich denke, es entsteht sicherlich die Illusion, dass man weltweit nach allen möglichen Partner suchen kann, durch das Angebot, schneller und leichter an potenzielle Partner herantreten zu können. Und dann sagt man: „Okay, die Beziehung ist nichts, ich trenne mich nach kurzer Zeit und suche den Nächsten“. Man ist nicht wirklich gewillt an einer existierenden Beziehung zu arbeiten, weil die Illusion besteht, dass es unendlich viele Möglichkeiten gibt. Was es nicht leichter macht, weil letztendlich sind die Möglichkeiten um einen herum, in der Stadt, im Dorf, also im Alltag, genauso vielfältig, wenn man diese ausschöpfen würde. Durch das Internet ist die Auswahl schon größer, was aber nicht heißt, dass es leichter wird, jemanden zu finden.

A: Sie haben gesagt, wenn man die Möglichkeiten ausschöpfen würde, heißt das, dass man auch genauso gut im Alltag seinen Partner finden könnte, wenn man die Augen aufmacht?

S: Ja durchaus, da es im Internet sehr schwer ist, den passenden Partner zu finden. Es gibt viele Singles bei der Arbeit, in der Freizeit und unter Freunden. Im Alltag seinen Partner zu finden ist immer noch der gängigste Weg, jemanden kennen zu lernen, 80% der Singles lernen ihren Partner am Arbeitsplatz kennen.

A: Denken Sie, dass sich daran noch etwas verändern wird? Dass es langsam mehr Richtung Internet geht?

S: Ja, noch mehr? Es ist ja schon sehr stark, zumindest bei einer bestimmten Generation. Bei der Jüngeren jetzt und bei denen bis 40 vielleicht, ist es schon sehr gängig. Ich weiß nicht, ob man es noch verstärken kann. Es wird diesbezüglich wahrscheinlich noch alle Generationen betreffen. Das Medium Internet ist einfach nicht mehr wegzudenken. Es ist etwas, was dazu gehört wie das tägliche Zähneputzen. Also insofern, ja, das wird sicherlich nochmal mehr in den Vordergrund treten.

A: Bewirkt die Option der Partnersuche über das Internet Veränderungen auf Singles, dass diese früher, als sie noch kein Internet hatten, nicht so frustriert waren, wenn sie zu Ihnen kamen?

S: Ja ich denke, viele haben mit dem Internet nochmal mehr Zeit und Geld investiert, um jemanden zu finden und früher gab es diesen Weg eben noch nicht oder weniger. Da konnte man nicht so viel Geld und Zeit in die Partnersuche investieren. Es ist ein weiteres Mittel, um sich allein zu helfen. Vielleicht hat die Art und Weise, wie man sucht damit zu tun. Am Anfang hat man eben im Bekanntenkreis gesucht, beim Sport oder bei der Arbeit und jetzt lässt man das eventuell ganz sein und fokussiert sich komplett auf das Internet. Das kann auch sein. Manche suchen erst im alltäglichen Umfeld und gehen dann ins Internet. Das ist unterschiedlich, aber es kann auch durchaus passieren, dass man sich nicht mehr so viel im Alltag umschaute und dadurch alle Hoffnung auf das Internet verlegt. Aber genauso frustriert ist, wenn man alle Möglichkeiten bei sich in der Umgebung ausgeschöpft hat. Die Frustration ist die gleiche. Man hat vielleicht nochmal eine größere Schleife gedreht und hat mehr Zeit investiert und Geld in den Sand gesetzt.

A: Denken Sie, dass sich die Gesellschaft so verändert hat, dass die Leute offener gegenüber Affären sind, weil sie wissen: „Ich hab die Chance dazu durch das Internet“?

S: Offener, ich denke, die Tendenzen, der Wunsch war wahrscheinlich schon immer da. Er hat sich dadurch nicht verstärkt. Die Möglichkeiten jedoch sind dadurch nochmal gewachsen, sich leichter, schneller und gezielter eine Affäre an Land ziehen zu können. Wobei man kann es auch beim morgendlichen Gang zum Bäcker versuchen kann oder im Supermarkt. Es ist leichter, zielgerichtet sich nur für den sexuellen Austausch zu treffen. Es gibt Plattformen, ich weiß jetzt nicht auswendig, wie sie heißen, One-Night usw., die einfach ganz gezielt dafür abgestellt sind, sich wirklich nur zu treffen um Sex zu haben.

A: Was denken Sie, für wen sich die Suche über das Internet eignet?

S: Kommt drauf an, wen man sucht. Es geht darum welche Persönlichkeit der Besuchte besitzt. Nutzen die Personen, die ich suche, auch das Internet. Wenn ich zum Beispiel als 70-jähriger jemanden suche, der ebenfalls um die siebzig Jahre alt ist, ist die Wahrscheinlichkeit geringer, dass man jemanden im Internet findet. Es kann durchaus sein, dass ich als 70-jähriger auch mit dem Internet zu tun habe und dann überlegt man, wen möchte ich. Möchte ich eine 30-jährige, dann geh ich lieber ins Internet, möchte ich eine, die so alt ist wie ich, nutze ich nicht das Internet. So ist die Tendenz, wobei mittlerweile die ältere Generation auch

schon sehr patent sind, wenn es ums Internet geht. Es kommt drauf an, mit was sich der Gesuchte tatsächlich auseinandersetzt.

A: Haben Sie Tipps als Paartherapeutin, damit die Partnersuche über das Internet auch erfolgreich ist?

S: Erstens sollte man die Möglichkeiten im Alltag ausgeschöpft haben. Das Internet ist durchaus ein gutes Medium. Man sollte sich relativ schnell treffen, also nicht ewig chatten, nicht ewig mailen, sonst verschwendet man einfach Zeit. Man sollte es als Spiel sehen und sich nicht verrennen. Man soll nicht bei Menschen, die man gar nicht kennt, anhand des Profils sagen, das muss der Richtige sein. Mehrere Optionen testen, mehrere Dates haben und sich nicht auf eins beschränken. Sich bewusst sein, dass die Chancen gering sind, so wie auf der Straße auch oder im alltäglichen Leben. One-Nights-Stands oder kurze Affären findet man im Internet sehr viel schneller und leichter, als den passenden Partner zu finden. Man sollte versuchen sich natürlich darzustellen. Es hilft nichts, wenn man sich stylt und zum Fotografen geht und auf dem Foto ganz besonders aussieht. Wenn man sich sehr viel Mühe gibt und sich sehr verkünstelt, sind die Treffen danach oft auch desillusionierend für den anderen beziehungsweise, es ist für einen selber Zeitverschwendung.

A: Denken Sie, dass die Erwartungen zu hoch sind an den Partner im Internet, weil durch das Fernsehen viel Werbung gemacht wird? Alles wird beschönigt. Es gibt zum Beispiel eine riesige Auswahl und dadurch denken die Leute, sie finden jemanden. Sind die Chancen, dass man jemanden im Internet findet gar nicht so hoch, wie es dargestellt wird?

S: Nein, definitiv nicht, die Chance jemand passenden zu finden, es geht wirklich darum langfristig oder längerfristig eine Partnerschaft aufzubauen, die Chance ist genauso hoch wie eben im Alltag auch. Da haben Sie Recht und daraus entsteht die Illusion, dass man mit hundertprozentiger Sicherheit sofort oder möglichst zeitnah den passenden Partner findet, aber dem ist eben nicht so. Es kommt wieder auf die Menge an, Menschen an, die man datet. Das ist die Illusion. Die Chance wird zu hoch eingeschätzt und deswegen sind die Enttäuschungen sehr groß. Aber es gibt durchaus positive Beispiele von Menschen, die sehr lange zusammenbleiben oder sogar heiraten und glücklich sind. Menschen, die im alltäglichen Leben scheitern, im Beziehungsaufbau, werden das Problem nicht durch das Internet lösen, das ist der Punkt. Wenn ein Mensch in seiner ganzen Vergangenheit versucht hat, Beziehungen aufzubauen und das nicht geschafft hat, dann wird er das Problem nicht durch das Internet lösen. Dagegen, wenn ein Mensch beziehungsfähig ist, dann kann es sein, dass man über das Internet erfolgreich einen Partner kennen lernt. Das ist dann keine Frage, ob ich eine Beziehung aufbauen kann. Es kommt letztendlich auf Die Fähigkeiten und Ressourcen des Suchenden an, weniger welches Medium er nutzt.

A: Es gibt bei manchen Internetportalen Singlereisen, denken Sie, so etwas ist gut?

S: Das kann Spaß bringen und kommt wieder darauf an, was für ein Standard ich gewöhnt bin, welche Art von Partner ich denn suche. Auf welchem intellektuellen Niveau bin ich und wiederum was ich suche. Es muss wirklich passen, aber sonst kann es durchaus eine witzige Sache sein, man kann bereichert werden. Allein durch die Kontakte, auch wenn sich keine langfristige Partnerschaft daraus ergibt. Man tauscht sich aus, nicht nur unter dem Aspekt, ich werde einen Partner finden.

A: Kann man ohne Internetanschluss einen Partner finden?

S: Natürlich findet man auch ohne Internetanschluss seinen Partner, wie gesagt und das ist etwas Zentrales: Es hängt von der suchenden Person ab und wenn die suchende Person letztlich beziehungsfähig , dann findet sie so oder so früher oder später einen Partner, egal ob mit Internet oder ohne Internet.